



Fanszene Bielefeld stellt sich vor

EU-gefördertes Medienprojekt
 Fanszene stellt sich vor in ein Kooperationsprojekt zwischen dem Fanprojekt Bielefeld und der Bildungsanstalt Bielefeld. Ziel ist die Förderung der allgemeinen Erwachsenenbildung durch die Förderung von Informationen und non-formalen Lernen. Diese Zeitschrift entstand in Zusammenarbeit mit Ansgar Möller von der Bremer Wehrtschule. Sie ist bezahllos!

Es begann mit den Alm-Buben

1969 gründete sich der erste Arminia-Fanclub / Chronik der Entwicklung bis heute



Auf in den Block: Dieses Foto entstand 1970. Die „Alm-Buben“, nach am Hauptbahnhof, auf dem Weg ins Stadion.

Die Göttin tröstet und verteilt Schnittchen

Frauen beim Fußball – ein persönlicher Blick

Samstagsmorgen, 6.30 Uhr, der Wecker klingelt, ich schlape mich unter die Dusche und frage mich, warum ich mir das antue. Diese Frage stellt mich wieder, als ich am Arbeitsplatz stehe und der Wind meine Ohren trüffelt. Doch kaum bin ich im Bus, ist alles vergessen.

Auch diesmal sind nicht mehr als vier oder fünf weibliche Anhänger dabei. Die Begleiterschaft stellt sich eher in Gruppen bei Mädchen und Frauen. Für mich ist das nicht nachvollziehbar. Fußball bedeutet vielmehr als das Geschehen auf dem Platz. Frauenstadien, auch über Erfolg und Misserfolge hinweg oder anstatt Deutschland mit ungewissem Spielangang.

Sicher ist es für Frauen beim Fußball nicht immer einfach. Anfangsbemühungen sind nur wenige Männer, sich dem Namen zu merken und sprechen dich beim Nachnamen des Freundes an. Wieder ein Anhängelien ist ein Mann, der dich anspricht, während die Freundinnen erklaren sich für verrückt, kann es auch nicht normal sein, den Samstag selbst betretanen Kretzen zu verbringen, die mit Kraftausdrücken

Wie der Verein eher blickt als die Fanszene des DSC Arminia auf eine bewegte Geschichte zurück. Im Jahr 1969, der Aufstieg in die Bundesliga, formierte sich erstmals eine organisierte Fangruppe namens „Arminia Alm-Buben“.

Durch den Zusammenschluss dieser drei wurde 1974 der „Fanclub Arminia Bielefeld“ gegründet, welcher mittlerweile bis zu 500 Mitglieder hatte. Charakteristisch waren zu dieser Zeit die großen schwarz-weiß-blauen Fahnen, welche bei Heimspielen auf Block 3 präsentiert wurden sowie in den Städten der Gegend.

Ende der Siebziger – Arminia hatte nach dem Jahren in der 2. Liga Nord den Wiederaufstieg geschafft – gründeten sich die ersten „fanclubs“ eigene, kleine Fanclubs wie zum Beispiel „Die Bursen von der Alm“, die sich aus in der klassischen „Fanclub-Rhine“ oder die „Arminia-Fans Stuttgart-Stammheim“.

Es folgte Ende der 80-er Jahre das sportliche Desaster, und auch in der Fanszene ist sich nicht mehr viel. Erst zur Spielzeit 1994/95 gab es wieder einen

Umbruch. Die Fanclubs „Boys Bielefeld“ und „Fantastie Bielefeld“ hatten ein neues Ziel: in Bielefeld ein. Mit dem Fruchtbekannt wurde zum Beispiel die 1982 gegründete Gruppierung „Blue Army“. Natürlich gab es zu dieser Zeit noch zahlreiche „normale“ Fanclubs, auch außerhalb von Ostwestfalen, wie zum Beispiel den „Anhängelub Rhein“ oder die „Arminia-Fans Stuttgart-Stammheim“.

Es folgte Ende der 80-er Jahre das sportliche Desaster, und auch in der Fanszene ist sich nicht mehr viel. Erst zur Spielzeit 1994/95 gab es wieder einen

Umbruch. Die Fanclubs „Boys Bielefeld“ und „Fantastie Bielefeld“ hatten ein neues Ziel: in Bielefeld ein. Mit dem Fruchtbekannt wurde zum Beispiel die 1982 gegründete Gruppierung „Blue Army“.

Dieses Ziel bildete die Grundlage für die heute existierende „Ultraszene“ in Bielefeld. Diese etablierte sich nach Jahren. Initiiert durch die „Boys Bielefeld“ und der 1998 ihnen gefolgt „Blue Tankers“ in den vergangenen beiden Jahren.

Thomas Starke

Für Arminia bis an die Grenzen gehen

Ausgangspunkt: Ein Erlebnisbericht von Arminen-Fans aus dem Sonderzug nach Rostock / Anspannung, Resignation, Hoffnung

Wir wolle Arminia, wir wolle Arminia, wir wolle Arminia sagen seinen? halt es durch das Rostocker Stadion? Zu hören sind die Worte Ausgesagte der fast 800 Anhänger des DSC Arminia Bielefeld. Und wir sind dabei zusammen mit 550 Arminia-Fans erleben wir im Sonderzug Faszination, Fanatismus und Liebe zum Verein.

Schon lange vor acht Uhr am Samstagmorgen sitzen Fans die Bahnhofsallee und den Vorplatz des Hauptbahnhofs. Die letzten Geträkkeserven werden auf Glas und in ein Abteil des Zuges geschoben.

Aber ich werde auch mit großem Entschuldig. Man geht schließlich nicht jeden Tag auf Schloß bezichtigt, bloß wenn man die letzte Ausgesagte der fast 800 Anhänger des DSC Arminia Bielefeld. Und wir sind dabei zusammen mit 550 Arminia-Fans erleben wir im Sonderzug Faszination, Fanatismus und Liebe zum Verein.

Schon lange vor acht Uhr am Samstagmorgen sitzen Fans die Bahnhofsallee und den Vorplatz des Hauptbahnhofs. Die letzten Geträkkeserven werden auf Glas und in ein Abteil des Zuges geschoben. Aber ich werde auch mit großem Entschuldig. Man geht schließlich nicht jeden Tag auf Schloß bezichtigt, bloß wenn man die letzte Ausgesagte der fast 800 Anhänger des DSC Arminia Bielefeld. Und wir sind dabei zusammen mit 550 Arminia-Fans erleben wir im Sonderzug Faszination, Fanatismus und Liebe zum Verein.

und qualitativ die Besten der 1. und 2. Bundesliga, sagt der Fanbeauftragte.
 Um 8:42 Uhr verlässt der Arminia-Express den Hauptbahnhof, an Bord sind auch Daniel Fes, Alexander Neth, Jörg Siwert und Dennis Neubauer. Sie begleiten ihr Team schon über ein halbes Jahrzehnt, ob nach Rostock, München oder Hamburg.
 „Wenn es die finanziellen Möglichkeiten zulassen“, betont Jörg Siwert ausdauernd.

Mit der Mutter zu Arminia

Er steht durch seine Mutter Cornelia zum DSC... Sie ich denken kann, besuchen wir die Spielstätte unserer Arminia. „Heute tern wir die Kogge“, hofft der 21-jährige Daniel. Die Anspannung wird vielen auszumachen und ist die Faszination des Fans, Daniel, sagt Alexander, „Christen Yemphas...“
 „Unsere Fahnenstange sind prächtig



Nach guter Dinge: Daniel Fes, Alexander Neth, Jörg Siwert und Dennis Neubauer auf dem Weg nach Rostock.

stimmst sich mit Gesängen auf die Begrüßung ein. Pfälzisch blauspielt später stehen wir auf dem kleinen Bahnhof Halbespringen in Rostock. Bundesgrenzschutz und Polizei warten schon, um die Sonderzug-Besitzer zum Stadion zu begleiten.

leidenschaftlich agieren, gibt ein Großteil der Fans an seine Grenzen und versucht vergeblich, die Mannschaft zum Sieg zu schwenken. Alles umsonst. Einige verbahren mühsamling fangung in Block, anderen sind bereits auf dem Rückweg zum Bahnhof.

„Die Rückfahrt versuchen wir, das Spiel zu verarbeiten. Da kommt plötzlich wieder Stimmung auf. Zwei Anhänger liegen sich nicht mehr, sind bereit auf den Rückweg zum Bahnhof.“

Einige rechnen sich den Klartexten ab. In der ersten Halbzeit werden gegen Hannover, die Nürnberg werden den Leverkusen... „Spaß versand und gewinnen“, glaubt Daniel aus der Gruppe.

Verliebt hat er recht. Wir jedoch werden nicht dabei sein für geben. Wir immer. Für den Verein. Bis die Fans, für die Region. Victor Finns, Maria Meyer



Franke-Bloch, Silja Nuppon, Manika Krause, Petra Jacobsh und Dennis Wehrmann. SCHA: Sie sind Fans.

„Die Stimmung ist generell besser geworden“

DAS INTERVIEW: SCHA: Keine vom den „Ultra Bielefeld“ über die Atmosphäre auf der Alm und einen persönlichen Traum

Die stärkere Gruppe innerhalb der Fanszene sind die sogenannten „Ultras“, angelehnt auf ihre ultrastarke Treue zum Verein. Die Bewegung kommt aus dem Bereich der Ultra-Fanszene, die SCHA-Keller über die Bewegung.

Seit wann gibt es die Ultra Bielefeld?
 SCHA: Seit Beginn der Saison 2000/01. Ich war vorher in Fanclubs organisiert. Nebenbei sind viele, die vorher nicht organisiert waren, bei uns Mitglied. Ich gehörte früher zu den so genannten „Kutten“.

Warum habe ich auch als Ultra zusammengefunden?
 SCHA: Vor der Gründung haben alle Fangruppen ihr eigenes

„Die Stimmung ist generell besser geworden“

DAS INTERVIEW: SCHA: Keine vom den „Ultra Bielefeld“ über die Atmosphäre auf der Alm und einen persönlichen Traum

Die stärkere Gruppe innerhalb der Fanszene sind die sogenannten „Ultras“, angelehnt auf ihre ultrastarke Treue zum Verein. Die Bewegung kommt aus dem Bereich der Ultra-Fanszene, die SCHA-Keller über die Bewegung.

Seit wann gibt es die Ultra Bielefeld?
 SCHA: Seit Beginn der Saison 2000/01. Ich war vorher in Fanclubs organisiert. Nebenbei sind viele, die vorher nicht organisiert waren, bei uns Mitglied. Ich gehörte früher zu den so genannten „Kutten“.

Warum habe ich auch als Ultra zusammengefunden?
 SCHA: Vor der Gründung haben alle Fangruppen ihr eigenes

„Die Stimmung ist generell besser geworden“

DAS INTERVIEW: SCHA: Keine vom den „Ultra Bielefeld“ über die Atmosphäre auf der Alm und einen persönlichen Traum

Die stärkere Gruppe innerhalb der Fanszene sind die sogenannten „Ultras“, angelehnt auf ihre ultrastarke Treue zum Verein. Die Bewegung kommt aus dem Bereich der Ultra-Fanszene, die SCHA-Keller über die Bewegung.

Seit wann gibt es die Ultra Bielefeld?
 SCHA: Seit Beginn der Saison 2000/01. Ich war vorher in Fanclubs organisiert. Nebenbei sind viele, die vorher nicht organisiert waren, bei uns Mitglied. Ich gehörte früher zu den so genannten „Kutten“.

Warum habe ich auch als Ultra zusammengefunden?
 SCHA: Vor der Gründung haben alle Fangruppen ihr eigenes

„Die Stimmung ist generell besser geworden“

DAS INTERVIEW: SCHA: Keine vom den „Ultra Bielefeld“ über die Atmosphäre auf der Alm und einen persönlichen Traum

Die stärkere Gruppe innerhalb der Fanszene sind die sogenannten „Ultras“, angelehnt auf ihre ultrastarke Treue zum Verein. Die Bewegung kommt aus dem Bereich der Ultra-Fanszene, die SCHA-Keller über die Bewegung.

Seit wann gibt es die Ultra Bielefeld?
 SCHA: Seit Beginn der Saison 2000/01. Ich war vorher in Fanclubs organisiert. Nebenbei sind viele, die vorher nicht organisiert waren, bei uns Mitglied. Ich gehörte früher zu den so genannten „Kutten“.

Warum habe ich auch als Ultra zusammengefunden?
 SCHA: Vor der Gründung haben alle Fangruppen ihr eigenes

„Die Stimmung ist generell besser geworden“

DAS INTERVIEW: SCHA: Keine vom den „Ultra Bielefeld“ über die Atmosphäre auf der Alm und einen persönlichen Traum

Die stärkere Gruppe innerhalb der Fanszene sind die sogenannten „Ultras“, angelehnt auf ihre ultrastarke Treue zum Verein. Die Bewegung kommt aus dem Bereich der Ultra-Fanszene, die SCHA-Keller über die Bewegung.

Seit wann gibt es die Ultra Bielefeld?
 SCHA: Seit Beginn der Saison 2000/01. Ich war vorher in Fanclubs organisiert. Nebenbei sind viele, die vorher nicht organisiert waren, bei uns Mitglied. Ich gehörte früher zu den so genannten „Kutten“.

Warum habe ich auch als Ultra zusammengefunden?
 SCHA: Vor der Gründung haben alle Fangruppen ihr eigenes